

Manfreds Taten nach seiner Krönung bis zum Auftreten Konradins und zeichnet sich durch eine stark stauferfreundliche Tendenz aus. Autor und Entstehungszeit sind unbekannt. Da es in diesem Zusammenhang nur um die Frage geht, wie weit N als Textzeuge für Sabas Werk verwertbar ist, verzichten wir auf eine detaillierte Beschreibung und Analyse der Handschrift, die einer in Vorbereitung befindlichen Untersuchung zum Jamsilla vorbehalten sein soll, und begnügen uns mit einigen vorläufigen Ergebnissen. Für Einzelheiten verweisen wir solange auf die unter Anm. 36 aufgeführte Literatur.

N ist der einzige selbständige Textzeuge für das Supplementum; von ihm sind alle anderen Handschriften und Drucke direkt oder indirekt abhängig.

Der Text von N, flüchtig geschrieben und mit deutlich volkssprachlich beeinflusster Orthographie, ist um etwa ein Drittel kürzer als die Vorlage aus Saba. Eine große Lücke von ca. 1000 Wörtern teilt den Text in zwei ungleiche Teile im Verhältnis von ca. 80 % zu 20 %. Das ist insofern wichtig, als der zweite Teil sich enger an Sabas Text anlehnt als der erste.

Jede Verwertung von N wird dadurch erschwert, daß es sich um eine sehr verderbte Überlieferung einer tiefgreifenden Umarbeitung des Saba handelt. Der Text ist streckenweise völlig unverständlich, so daß schon Muratori auf Saba zurückgreifen mußte, um das Supplementum zu emendieren.

Die Bearbeitung erfolgte unter einem inhaltlichen und einem stilistischen Gesichtspunkt. Maßgebend für die Gestaltung des Inhalts war die Stilisierung Manfreds zum guten König und als Kontrast die Anschwärzung der Römer, was einige Texteliminationen, Umformulierungen und Amplifikationen bedingte. Abgesehen von ein paar Kleinigkeiten liefert das Supplementum keine Nachrichten über Saba hinaus, was die Annahme zuläßt, daß der Verfasser keine anderen Quellen bezog. Die vier Jahreszahlen, die den Text begleiten, sind sämtlich falsch.

Die stilistische Umarbeitung ist weitreichend. Der ursprüngliche Text wurde gekürzt, manchmal gestrafft und banalisiert, indem Sätze fusioniert, Nebensätze in Partizipialgruppen umgewandelt, Pleonasmen und Begriffshäufungen zusammengestrichen und kühne Wortstellungen wie Hyperbata aufgelöst wurden. Doch auch die gegenteiligen Erscheinungen sind vorhanden: die Erweiterung eines Partizips zum Nebensatz, Einschübe von Wörtern und Satzteilen, ungewöhnliche Wortstellungen.

Gesamthaft erwecken Kürzung, Vereinfachung und Abbau rhetor-